

Fragenkatalog der Wählergruppe Schneider zum Klimaschutzkonzept

1. Warum wird in Tabelle 5 bei Bahn-/Nahverkehr mit der Einheit kg/Pkm das CO₂-Äquivalent berechnet und bei allen anderen personenbezogenen Transportmitteln nicht?

Die Berechnungsdaten und Vorgaben stammen aus der damaligen Version der Berechnungssoftware Gemis. 2010 war dies Stand der Technik. Heute würde man laut Norm EN 16258 mit Personenkilometer oder Fahrzeugkilometer bilanzieren.

2. Zu den Seiten 14 und 15, Punkte 3.2.1 und 3.2.3: Wie weit reicht die Einbeziehung der vorgelagerten Prozesse (Vorketten) zurück? (Der Gemis-Link, Fußnote 3, funktioniert nicht mehr).

3.2.1 Energiebilanz

Die Prozesskette reicht bis zum Primärenergieträger zurück (z.B. Öl, Gas etc. in natürlicher Form).

3.2.3 CO₂-Bilanz

Auch hier reicht die Prozesskette bis zum Primärenergieträger zurück.

3. Der Mensch atmet je nach körperlicher Beschaffenheit und Belastung täglich 1 ... 3 kg CO₂ aus. Sind diese von Menschen verursachten Emissionen im Pro-Kopf-Ausstoß auf Seite 24 enthalten?

Nein, der Wert bezieht sich lediglich auf den Verbrauch von Energie (Strom, Heizenergie) und Verkehr. Die durch jeden Einzelnen verursachten Emissionen in Form von Atmung finden keine Berücksichtigung. Auch das Thema Ernährung/ Konsum findet keine Betrachtung.

4. Zu Seite 40: Sind Lösungen zur thermischen Verwertung des Grünabfalls in Speyer angedacht oder evtl. sogar schon umgesetzt zwecks Vermeidung des Transportes nach Enkenbach-Alsenborn?

Eine eigene Grüngutaufbereitung auf dem Abfallwirtschaftshof ist aktuell in Planung. Nach erfolgreicher Umsetzung kann auch über die thermische Verwertung vor Ort nachgedacht werden, wie angesprochen läuft dies bereits, allerdings außerhalb von Speyer. Was bereits heute in Speyer erfolgt ist die Aufbereitung von verwertbaren Holzrohstoffen z.B. Hackschnitzelaufbereitung für das Quartier Normand.

5. Zu Seite 40: Ist das neue BHKW, welches sich 2009 in der Genehmigungsphase befand, inzwischen realisiert und wenn ja, wo?

Ja, wurde realisiert in der Kläranlage und wird dort über selbst gewonnenes Gas aus dem Müllberg Nonnenwühl betrieben.

6. Zu Seite 42: Ist die Erdölförderung in Speyer schon ausgeschöpft oder ihr Ende absehbar?

Nein, ganz im Gegenteil, die Fördermenge wurde sogar auf 500 Tonnen Erdöl täglich erhöht. Nähere Informationen finden Sie unter www.erdoel-in-speyer.de. Detaillierte Informationen hierzu wurden auch in der ersten Sitzung des Ausschuss für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit am 11. 09.2019 gegeben.

7. Zu Seite 56, Abb. 26: Es wurden drei verschiedene Energiekostenszenarien (2008 - 2020) betrachtet. Wie war die tatsächlich Entwicklung der Energiepreise im Vergleich hierzu?

Die Entwicklung ist je nach Energieträger differenziert zu betrachten. Im Strombereich Steigerungen von über 10%. Im Gasbereich ist der Anstieg niedriger anzusetzen und eher schwankend. Insgesamt allerdings steigend. Die Strompreise sind abhängig von Abgaben und dem Beschaffungspreis, Gas aktuell nur vom Einkaufspreis. Laut den Prognosen der Wirtschaftsexperten ist mit einem erheblichen Anstieg der Energiepreise in den nächsten 2-3 Jahren zu rechnen.

8. Zu Seite 59: Das ERLUS-Gelände wurde als Pilotprojekt angekündigt. Es befindet sich gegenwärtig in der Umsetzung und Endphase. Haben Sie Informationen, welche technische Auslegung geplant war und realisiert wurde, die es als Pilotprojekt ausweisen?

Auf dem Erlus Gelände wurden Festsetzungen über einen städtebaulichen Vertrag geregelt. Beispiele hierfür sind eine energieeffiziente Bauweise, Anschluss an die Fernwärme, PV auf Dächern etc. Weitere Regelungen zur energetischen Bauweise gibt auch die aktuelle ENEV vor, die verpflichtend eingehalten werden muss.

9. Zu Seite 69: Es wird vorgeschlagen, gewisse Betriebe Im Industriegebiet Süd zu untersuchen, ob und in wieweit der Einsatz eines ORC-Kraftwerkes zur Strom- und Wärme-Erzeugung sinnvoll ist. Wurde eine solche Untersuchung durchgeführt und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Diese Untersuchung wurde in 2012 durchgeführt (Wärmenutzungskonzept Speyer Süd). Es gab Umsetzungspotentiale, die betroffenen Unternehmen lieferten Daten zur Untersuchung, die hauptsächlich von den Stadtwerken begleitet wurden. Da letztendlich keine Bereitschaft von Seiten der Unternehmen zur Umsetzung vorhanden war, wurde das Konzept nicht weiter verfolgt. Bei Interesse kann das Konzept nachgereicht werden.